

Postkutsche mit Berlinern „an Bord“

Mit lustigem Hörnerklang durch die Heide - Erholsame Ferienwochen in Schierhorn

-pp.- Schierhorn. Vom März bis April 1960 sind insgesamt 72 Berlinerinnen und Berliner in Schierhorn (Kreis Harburg) Gast von Konsul Limberg (Hamburg). Im Gasthaus „Zum Naturschutzpark“, dem Geburtshaus des Gastgebers, sollen — wie berichtet — diese Gewinner eines Preisausschreibens aus Berlin die Sorgen und Nöte der zweigeteilten Stadt einmal vergessen.



Start mit der Postkutsche zur Fahrt ins Büsenbachtal vor dem Gasthaus „Zum Naturschutzpark“ in Schierhorn. Berliner Gäste werden von den Gastgebern verabschiedet. (Aufn.: Tuppe)

Zur Unterstützung der Ferienwochen führten der Verein Postkutsche Lüneburger Heide e. V. und der Fremdenverkehrsverein Nordheide unter der Regie von Siegfried Cohrs einige wohlgelungene Heimat- und Vortragsabende sowie Fahrten mit der zweiten Heidepostkutsche durch.

Es war bereits der zweite Schub von Berlinern, der sich von den insgesamt 72 Berlinern zum Heimatabend eingefunden hatte. Siegfried Cohrs begrüßte die Gäste im Namen der veranstaltenden Vereine. Heideschulmeister Drewes versuchte es dann in netter Art, den Berlinern die plattdeutsche Heimatsprache beizubringen. Von den Gästen dankte Frau Küche (Berlin) in bewegten Worten für die wunderbare Betreuung. Sie fand Worte der Begeiste-

rung über unsere schöne Lüneburger Heide, die vielen Berlinern noch vollkommen unbekannt war.

Mit sichtbarer Spannung folgten die Gäste dem Lichtbildervortrag, der die Postkutschenfahrt zur Weltausstellung nach Brüssel 1959 aufzeichnete. Der unverwüsthliche Postillon Carl Petersen, genannt Onkel Karl, sorgte als Trompeten-Solist für die musikalische Umrahmung des Ganzen.

Gestern sah man viele Menschen in dem Dörfchen Schierhorn. Rundfunk- und Fernseh-Leute waren aus Berlin gekommen, um an der lustigen Postkutschenfahrt teilzunehmen bzw. sie im Bild festzuhalten. Unter dem Motto „Alle Birken grünen“ begab sich eine illustre Schar von Gästen unter der Führung von „Einge-

borenen“ — und diese wiederum unter der Leitung von Karl Backhaus auf eine Morgenwanderung durch den Naturschutzpark um Schierhorn. Zur besseren „Fußfreudigkeit“ schmetterte „Onkel Karl“ dann und wann einige Trompetensignale.

Mittags erfolgte dann der offizielle Empfang der Teilnehmer aus Berlin durch Landrat Schneider (Brackel), der zusammen mit Bundesminister Lemmer die Schirmherrschaft über diese Ferienwochen übernommen hat. Der Landrat wies in seiner Ansprache auf besonders markante Punkte in der Lüneburger Heide hin.

Mit lustigem Hörnerklang setzte sich dann die Kutsche, von zwei prächtigen Rappen gezogen, in Bewegung. An Bord die Berliner Gäste und der unverwüsthliche „Onkel Karl“. Imitten einer prächtigen Heidelandschaft des Büsenbachtals mit vielen alten Wacholdern verweilte man am neuen Schafstall des Holmer Gutes. Zur Kaffeezeit kam das Gefährt wohlbehalten in Schierhorn wieder an.

Die Berliner waren von der Lüneburger Heide und insbesondere über die intensive Betreuung durch die Männer um Siegfried Cohrs begeistert. Abends fand ein weiterer Heimatabend statt, an dem erneut Otto Drewes, Siegfried Cohrs und „Onkel Karl“ mitwirkten. Karl Backhaus hielt einen Vortrag über den unvergessenen Heidedichter Hermann Löns.

Die Berliner werden mit den besten Eindrücken in ihre zweigeteilte Stadt zurückkehren — mit der Überzeugung, daß es in der Heide noch gute Kräfte gibt, die es übernommen haben, altes Brautum zu erhalten und neu zu beleben.